



## Kuratoriumsmitglieder:

BM a.D. M. Altenbach, D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, A. Geiger, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Reg.-Präs. a.D. Gerlinde Hämmerle (Vors.), BM W. Heiler MdL, T. Kalesse, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, J. Kößler MdL, BM E. Kopp, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, P. Meinhardt MdB, OB a.D. J. Offele (Vors.), R. Rastätter MdL, K.D. Reichardt MdL, Min. a.D. B. Schäfer-Wiegand, M. Schubnell, K. Schütz MdL, OB a.D. Prof. Dr. G. Seiler, Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K.-P. Wettstein MdL a.D.

Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe

## INFORMATIONEN FÜR DIE MEDIEN

### Baden-Württemberg muss dezentraler werden

#### Landesvereinigung Baden in Europa e.V. meldet sich zu Koalitionsverhandlungen / Forderungen nach Baden-Württemberg 21 mit Rastatter Tunnel, Ausbau der Europäischen Metropolregion Oberrhein und besserem Hochwasserschutz

**Karlsruhe** (hom.) „Das Stuttgart-zentrierte Modell ‚Alt-Württemberg‘ ist für ein modernes Bundesland nicht mehr zeitgemäß.“ Mit diesem Hinweis darauf, dass Baden-Württemberg aus mehr Regionen besteht als nur dem Mittleren Neckarraum, haben sich Vertreter der Landesvereinigung Baden in Europa e.V. bei den grün-roten Unterhändlern der Koalitionsverhandlungen und den anderen Fraktionen des Landtags von Baden-Württemberg zu Wort gemeldet. In Erinnerung an eine Wort des zweiten Ministerpräsidenten, Dr. Gebhard Müller, aus dem Jahr 1953 mahnen sie an, dass „das Streben nach Dezentralisation und die Stärkung der Selbstverwaltung, insbesondere im kommunalen Bereich“ ein hervorragendes Merkmal der Landesverfassung sei. Der Vorsitzende der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, und seine Stellvertreter, Harald Denecken und Dr. Hubert Keller betonten: „Das Land Baden-Württemberg sollte endlich die Chancen und Potentiale erkennen und nutzen, die ihm durch seine regionale Vielfalt, beispielsweise in Franken und Oberschwaben, in der Kurpfalz und entlang der Badischen Rheinschiene erwachsen.“ Das Oberrheingebiet müsse als wichtiger Bestandteil der Trinationalen Europäischen Metropolregion, zusammen mit Nordschweiz, Elsass und Südpfalz, als bedeutsamer Wirtschafts- und Lebensraum entwickelt werden.

Zum Thema Schienenverkehr weisen sie zum wiederholten Male darauf hin, dass aus „Stuttgart 21“ ein „Baden-Württemberg 21“ werden müsse. Die Nord-Süd-Transversale von Frankfurt über Mannheim (Hauptbahnhof) und Karlsruhe nach Freiburg und Basel sei ebenso von Bedeutung wie Ost-West-Magistrale von Paris und Straßburg über Karlsruhe und Stuttgart nach München und Südosteuropa. Zentraler Schnittpunkt dieser beiden Schienenwege ist die Strecke zwischen Karlsruhe und Achern. Daher hat der Bau des Rastatter Tunnels höchste Priorität.

Von ebensolcher Bedeutung ist für die Landesvereinigung der dringend benötigte Hochwasserschutz am Rhein. Während Frankreich seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt habe und dies bei Rheinland-Pfalz noch im laufenden Jahr der Fall sei, hinke Baden-Württemberg mit gerade einmal 40 Prozent weit hinterher.

Abschließend sagen die Landesvereinigungsverantwortlichen: Mit diesen Zielen werden Sie an die Versprechungen der verantwortlichen Politiker der Gründung des Landes Baden-Württemberg anknüpfen, die die Grundlage der Zustimmung der Bevölkerung der Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern darstellte.“

1. Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb  
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe  
Tel. 0721- 884728, Fax 0721-882563  
E-Mail: rmuerb@lv-baden.de

Stellvertretender Vorsitzender  
Harald Denecken  
Bürgermeister a.D.  
E-Mail: harald@denecken.com

Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Hubert B. Keller  
E-Mail: hubert.keller@iai.fzk.de

Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00, KontoNr. 70 046 504 - Sparkasse Karlsruhe, BLZ 660 501 01, KontoNr. 223 115 91  
BBBank Karlsruhe, BLZ 660 908 00, KontoNr. 7 042 736